



Der Doubs: kühle Wasser, die durch ursprüngliche Wälder und entlang von steilen Felswänden dahinziehen.

# Im wilden Westen

**Die Landschaft hat etwas Exotisches: Der enge Canyon, der wilde Fluss, die dunklen Wälder – es fehlen eigentlich nur noch die Bären, dann wähnte man sich hier in Kanada!**

Text: Stephan Girod, Fotos: Alain Perret, Parc Naturel du Doubs

Der Parc naturel du Doubs liegt im Grenzgebiet der Kantone Neuenburg, Bern und Jura und greift sogar auf französisches Gebiet über. Der Park mit einer Fläche von rund 300 km<sup>2</sup> lädt zum Entdecken und Verweilen ein: Gut ausgeschilderte Wanderwege, informative Tafeln zur Natur und

Geologie, Wege für Biker, wilde Kajakfahrten auf dem kühlen Gewässer oder beschauliches Forellenfischen an einer ruhigen Bucht – da ist für jedermann etwas zu finden! Auch im Winter ist der Park ein Genuss für Schneeschuhwanderer oder Langläufer.

Ganz der Philosophie des Netzwerks Pärke folgend umfasst der Naturpark nicht nur schützenswerte Landschaftselemente, sondern pflegt und fördert auch die heimische Industrie und Kultur. Uhrmachermuseen zeugen von der Tradition dieser Region, die noch heute weit über die Landesgrenzen hinaus strahlt, und mit La-Chaux-de-Fonds und Le Locle hat der Park zwei ursprüngliche Städtchen, welche zum UNESCO Weltkulturerbe gehören. Auch Saint-Ursanne mit seiner wunderbaren Stiftskirche ist unbedingt ein Besuch wert!

Die Ökosysteme des Doubs sind starken Belastungen ausgesetzt: Verbauungen, Kraftwerke und Verunreinigungen, die ins Gewässer gelangen, gefährden eine ganze Anzahl von Tieren und Pflanzen. Insbesondere der Roi du Doubs, der in der Schweiz nur im Doubs und in Frankreich an 3 weiteren Stellen vorkommt, soll vor dem Aussterben gerettet werden. Der Roi du Doubs oder Apron, wie er auch genannt wird, gehört zur Familie der echten Barsche. Das schlanke Tier wird bis 22 cm lang und ist nachtaktiv. Eine Zählung der Schweizer Tiere ergab im Jahre 2012 gerade noch 52 Exemplare. Nachdem Umweltverbände schon seit längerem auf die ökologisch problematischen Zustände des Doubs aufmerksam gemacht haben, wurde ein Aktionsplan ausgearbeitet, der dazu beitragen soll, mittels verschiedener Massnahmen die Qualität des Lebensraums zu verbessern und den Roi du Doubs vor dem Aussterben zu bewahren. Das Bundesamt für Umwelt hat daher im November 2015 einen Aktionsplan zur Verbesserung der Situation rund um den Doubs erlassen. Es bleibt zu hoffen, dass die Rettung noch rechtzeitig kommt!

Wer Pferde mag, kommt im Naturpark voll und ganz auf seine Rechnung: Die Zucht Freiburger Pferde-Rasse geht hier bis ins 15. Jahrhundert zurück. Ursprünglich als gutmütiges Arbeitstier gezüchtet, wurde es seit der Französischen Revolution auch als Armeepferd eingesetzt. Auch die Schweizer Armee setzte auf die kräftigen Freiburger. Nachdem verschiedentlich Fremdblut eingezüchtet worden war, bemüht man sich, wieder reinrassige kaltblütige Freiburger («Urfreiberger») zu züchten.



Echte Schweizer: Die sanften Freiburger werden hier seit Jahrhunderten gezüchtet.

## ParkInfos

### Les chemins du bio

Der Park bietet verschiedene Möglichkeiten an, während einem bis drei Tagen die einheimische Bio-Landwirtschaft zu erkunden. In einem sanften Agritourismus-Konzept werden Besichtigungen von Bio-Höfen mit Unterkunftsmöglichkeiten und Gästetafeln und angeboten.

### Balade et peinture

Unter kundiger Leitung wird eine Einführung in verschiedene Techniken der Malerei gegeben. Die wunderbaren Landschaften inspirieren zum Gestalten mit Aquarellfarben oder mit dem Kohlestift.

Weitere Infos unter [www.parcdoubs.ch](http://www.parcdoubs.ch)



Der Parc Naturel du Doubs ist Mitglied des Netzwerks Schweizer Pärke ([www.paerke.ch](http://www.paerke.ch)). NATURA HELVETICA stellt in jeder Ausgabe einen Schweizer Naturpark näher vor.